

Seltene Röhrlingsfunde um Bad Mergentheim

KLAUS NEESER

Neue Steige 13
D-97980 Bad Mergentheim

Ein gutes, von überraschend großer Artenvielfalt geprägtes Pilzjahr zeigte sich 1994 im Raum Bad Mergentheim. Auffällig waren die verschiedensten Röhrlinge, darunter auch einige der seltenen Arten. Noch vor wenigen Jahren entstand der Eindruck, ehemals hier heimische Röhrlinge, wie z.B. der Kiefern-Steinpilz (*Boletus pinophilus*), der Satansröhrling (*B. satanas*) oder der Strubbelkopfröhrling (*Strobilomyces strobilaceus*) wären wohl ganz verschwunden. So wurden der Satansröhrling 1987, der Strubbelkopfröhrling 1988 das letzte Mal nachgewiesen.

Groß war deshalb die Freude darüber, diese heuer wieder zu entdecken. Wahrscheinlich spielte die außergewöhnliche Witterung in den vergangenen Monaten eine entscheidende Rolle. Zeigte sich der Winter doch überdurchschnittlich mild und sehr naß. Der Regen brachte ein feuchtes, wechselhaftes Frühjahr und hielt bis zum Frühsommer an. Im Juli stellten sich dann große Hitze und Trockenheit ein, die erst Ende August durch einzelne Regenphasen abgebrochen wurden.

Gerade in unseren trocken-warmen, teilweise noch ursprünglichen, alten Eichen-Hainbuchenwäldern war nun die Artenvielfalt der Röhrlinge erstaunlich. Ende September war auch der hier seltene, seit 1986 nicht mehr nachgewiesene Hohlfußröhrling (*Boletinus cavipes*) anzutreffen.

Der "Große Knock" bei Bad Mergentheim/Althausen

Das Waldgebiet "Großer Knock" bei Bad Mergentheim/Althausen ist ein abwechslungsreicher Laubmischwald. Stellenweise bestimmen jedoch Kiefern (*Pinus sylvestris*) das Bild. Der Untergrund besteht aus Muschelkalk und die leicht erwärmbare Hanglage schafft ideale Bedingungen für die hier zahlreich vorkommenden Orchideenarten. Sicher sind dies auch beste Voraussetzungen für gute Pilzbiotope. Der angrenzende Buchen-Altholzbestand birgt ein großes Artenspektrum. Nach langjährigen Beobachtungen und intensiven ökologischen Kartierungen in diesem Waldgebiet werden nachstehend einige für das Taubertal seltene Röhrlinge kurz beschrieben.

Boletus pinophilus Pilat et Dermek
= *Boletus pinicola* (Vitt.)Vent.

Kiefern-Steinpilz

Hut: Anfangs rotbraun, weinrötlich bis dunkler braun, halbkugelig, später polsterförmig gewölbt, flach gebuckelt bis runzelig, 7-30 cm breit und dickfleischig, feucht etwas schmierig.

Röhren: Blaßcreme, später gelb, buchtig angewachsen, bis 23 mm lang.

Stiel: Jung meist kugelig-knollig, dann bauchig bis eiförmig, derb, an der Stielspitze weißlich, mit feinem Netz.

Fleisch: Zuerst weiß, unter der Huthaut mit weinrötlicher Zone.

Standort: Im Kiefernwald unter *Pinus sylvestris*, in unmittelbarer Nähe noch einige Eichen (*Quercus spec.*). Höhenlage 360 m NN.

Sporen: 12-16 x 4-6 µm, spindelig, olivlich bis bräunlich.

Boletus appendiculatus Schaeff.:Fr.

Anhängselröhrling, Gelber Bronzeröhrling

Hut: 8-15(-23) cm breit, hell- bis dunkelbraun, jung halbkugelig, später polsterförmig, feinfilzig, trocken, auf der Hutmitte manchmal unregelmäßig feinrissig.

Röhren: Jung blaß, später zitronengelb, im Alter auch bräunlich-olivgelb, bei Druck blaugrün verfärbend.

Stiel: 35-150 x 16-60 mm, meist aber dick, jung knollig verdickt, dann eiförmig bis bauchig gestreckt, später schlank, doch meist nach oben verjüngt. Basis spindelig zugespitzt und tief wurzelnd. Ocker-zitronengelb, später bräunlich, mit engmaschigem Netz, bei Druck m.o.w. blaugrün verfärbend.

Fleisch: Jung fest, später weicher, blaßgelb bis schwefelgelb, über den Röhren und im Schnitt sattgelb, meist bläulich verfärbend.

Standort: Im lichten Buchen-Altholzbestand auf Kalkboden an besonnten, warmen Stellen. Teilweise bei Eiche, einzeln im Gebiet.

Boletus impolitus Fr.

Fahler Röhrling

Hut: Blaßocker bis bräunlich, jung halbkugelig, polsterförmig, später in der Mitte flacher, 5-26 cm breit, feinfilzig, Huthaut nicht abziehbar.

- Röhren:** 5-30 mm, zitronengelb, dann blaßgelb mit grünlichem Ton, Poren leicht ablösbar, nicht verfärbend.
- Stiel:** 45-170 x 15-70 mm, in der Mitte oft verdickt, Basis meist ausspitzend, Stielspitze zitronengelb oder blasser gelb, mit rötlich-ockerlichen Flecken, ungenetzt, in der Mitte bräunlich, zur Basis hin ockerfarben, bei Druck bräunlich fleckend.
- Fleisch:** Weiß-blaßgelb, im Hut gelb, in der Stielspitze weißlich-creme, im Schnitt schwach rötend.
- Standort:** Bei Eichen und Hainbuchen, an warmen Stellen auf Kalk. 1994 im Gebiet häufig.
- Bemerkung:** Der in der Literatur oft angegebene Geruch nach Karbol war nicht bei allen Fruchtkörpern feststellbar.

Boletus radicans Pers.:Fr.

Wurzelnder Bitterröhrling

- Hut:** Jung meist blaßgrau bis graubraun mit ± eingerolltem Hutrand, 6-20(-25) cm breit, halbkugelig, später auch kissenförmig, mit überhängender Huthaut, bei Druck oft blauschwarz verfärbend.
- Röhren:** 8-40 mm lang, gelb, später auch mehr oliv bis bräunlich schmutzig, am Stiel ausgebuchtet, auf Druck blauend, Poren etwa 2 per mm, rund bis eckig.
- Stiel:** 40-120 x 30-80 mm, voll und kräftig, knollig, später oft keulig-bauchig, auffallend kurz, meist an der Basis wurzelig zugespitzt, mit deutlich strangartigem Fortsatz und Myzelballen.
- Fleisch:** Ziemlich fest, im Alter weicher, blaß zitronengelb, unter der Huthaut graulich-bräunlich, im Anschnitt oder nach Bruch meist stark blauend, ähnlich wie bei *Boletus pulverulentus*.
- Geschmack:** Bitter.
- Standort:** Unter Eiche auf kalkigem Halbtrockenrasen. Deutlich wärmeliebende Art. MTB 6426/34, 330 m NN, Seitental der Tauber bei Reinsbronn. Im Raum Bad Mergentheim ist nur dieser Standort bekannt.
In Norddeutschland seltener als im Süden; die Art ist wohl stark rückläufig.

Gute Beschreibungen und z.T. Abbildungen der hier vorgestellten Pilzarten befinden sich in nachfolgender

Literatur:

Bon, M. (1988) - Pareys Buch der Pilze.

- Breitenbach, J. & F. Kränzlin (1991) - Pilze der Schweiz. Band 3, Röhrlinge und Blätterpilze. 1. Teil.
- Bresinsky, A. & H. Haas (1976) - Übersicht der in der Bundesrepublik Deutschland beobachteten Blätter- u. Röhrenpilze. Z. Pilzk., Beih. 1.
- Derbsch, H. & S.A. Schmitt (1984) - Atlas der Pilze des Saarlandes.
- Engel, H, G.J. Krieglsteiner, A. Dermek & R. Watling (1983) - Dickröhrlinge. Die Gattung *Boletus* in Europa.
- Krieglsteiner, G.J. (1991) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 1, Ständerpilze. Teil A: Nichtblätterpilze.
- Michael, B., E. Hennig & H. Kreisel (1986) - Handbuch für Pilzfreunde. Band II: Nichtblätterpilze.
- Moser, M. (1983) - Die Röhrlinge und Blätterpilze. 5., bearbeitete Auflage. In: H. Gams Kleine Kryptogamenflora, Band IIB/2.
- Ryman, S. & I. Holmasen (1992) - Pilze.

Riesen-Gallerträne

Daß totes Fichtenholz
goldne Tränen weint
rührt wie ein Wunder an

Die Feuchtigkeit der Tage
schenkt uns ein Farbjuwel
das uns der warme Sommertag
verwehrt

MARIA GRÜN WALD

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [12_1994](#)

Autor(en)/Author(s): Neeser Klaus

Artikel/Article: [Seltene Röhrlingsfunde um Bad Mergentheim 126-129](#)